

uch.  
acht ein Logis  
er Nähe des  
ragen bei der

Sahn  
ei der Erped.

ggeld  
t auszuleihen  
ich Beiel.

orgehen. Die  
die Rentiers  
fflich an den  
mit Grund,  
ihrer Regie-  
Viele Haus-  
vorgenommen.  
und mehrere  
ie unglücklichen  
gen forschungir-  
den vollständig  
abzügen, Ver-  
pter des Com-  
nossen, welche  
ende Kommissi-  
Enceinte be-  
arborne ist die  
n Louon un-  
ert werden. —  
tet, auf Mon-

g.) Rouver  
teuer an Stelle  
yer - Quartier  
Steuer einfüh-  
Er würde mit  
trag wurde an

erlassen; er  
Die Kaiserin  
48 Stunden,  
mer Aufzume  
uersbrunst in  
erreiche brennt.  
Ferraro, vom  
hierauf verzich-  
in der heutigen  
sterium gebil-  
Borilla erklärt  
en der ehema-  
eriums werde  
ebant Herald  
Tabris, wel-  
Bersten enthält.

old-Cours  
uli.  
9 39-41  
9 58-59  
9 55-57  
5 34-36  
9 20-21  
11 51-53  
2 21 1/2 - 25 1/2

red.): Dr. Decan  
Nachm. (Pred.):  
erhaltigoblatto.)

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagsnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonnemen-  
tenspreis halbjährl. 1 fl.  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 8 fr., senftin  
ganz Württemb. 1 fl. 15 fr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert  
man bei der Redaction,  
auwärts bei den Pos-  
ten oder der nächstge-  
legenen Poststellen.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 fr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Nro. 88.

Dienstag, den 1. August.

1871.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Bekanntmachung.

Michael Burkhardt, Müller und  
Besitzer des obern Bades in Liebenzell,  
will sein bestehendes Mühlgebäude verlän-  
gern und erhöhen, auch in demselben eine  
Wollspinnerei einrichten und die Maschinen  
mittels einer mit dem bestehenden Wasser-  
rad in Verbindung stehenden Transmission  
in Bewegung setzen. Wer Einwendungen  
gegen den beabsichtigten Betrieb zu machen  
haben sollte, hat dieselben binnen 15 Ta-  
gen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes  
an gerechnet, bei dem Oberamte schriftlich  
vorzubringen, widrigenfalls er es sich selbst  
zuzuschreiben hätte, wenn spätere Einwende-  
ngen keine Beachtung finden.

Während des Laufs jener Frist kön-  
nen die Acten bei dem Oberamte einge-  
sehen werden.

Am 20. Juli 1871.

K. Oberamt.  
Th y m.

Sektion Calw.

### Verkauf von leeren Petroleumfässern

Die unterzeichnete Stelle verkauft  
Mittwoch, den 2. August,  
Mittags 2 Uhr,

bei dem Magazin in Hirsau  
62 Stück leere Petroleumfässer (worunter  
22 Stück reine Delfässer)  
im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber  
eingeladen werden.

Calw, 27. Juli 1871.

K. Eisenbahnbauamt.  
Grözinger, V.B.

Calw.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche  
der Streu dringend bedürftig sind und  
solche gegen Bezahlung aus dem Stadt-  
walde zu erhalten wünschen, haben dies am  
Mittwoch, den 2. August,  
bei dem Stadtförster anzuzeigen.

Den 29. Juli 1871.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.



### Gefunden

wurde auf  
Röthenbacher  
Markung eine  
silberbeschlagene Besteckpfeife  
mit einer Kette. Der recht-  
mäßige Eigenthümer kann sie  
gegen Ersatz der Einrückungs-  
gebühren bei Unterzeichnetem in Empfang  
nehmen.

Altburg, den 29. Juli 1871.

Schultheiß Koller.

## Verkauf

### von Roggen-, Gerste- und Haber-Aublum.

Am nächsten Samstag, den 5. August, verkauft die K. Eisenbahnbauverwaltung  
den Ertrag an Roggen, Gerste und Haber von Böschungen und Bahnabschnitten auf  
den Markungen Calw, Hirsau und Althengstett im öffentlichen Aufstreich.

Zusammenkunft am Ziegelbachviaduct Morgens 7 Uhr,  
Markungsgrenze Calw-Hirsau " 10 Uhr,  
bei Hirsau an der Bauhütte " 11 Uhr,  
Hirsauer Tunnel (Calwer Seite) Mittags 2 Uhr,  
Pflanzgarten im S. u " 3 1/2 Uhr,  
Zimmermannswiesen " 4 1/2 Uhr,

Calw, den 31. Juli 1871.

K. Eisenbahnbauamt.  
Grözinger, V.B.

Revier Schönbrunn.

### Waldgras-Verkauf und Steinzerkleinerungs-Afford.

Am Mittwoch, den 2. August,  
wird das auf den Wegen in den Staats-  
waldungen gewachsene Gras im Aufstreich  
verkauft und ein Afford über das Klein-  
schlag von

150 Rostlasten Kalksteinen  
am Saatschulsträße vorgenommen.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im  
Buhler an der untern Saatschule an der  
Warter Straße.

Wildbad.

### Pferde- und Wagen-Verkauf.

In der Nachlasssache des Christian  
Friedrich Großhans, gewesenen Fuhr-  
manns hier kommen am

Dienstag, den 8. August 1871,  
Vormittags 9 Uhr,

im Großhans'schen Hause gegen baare  
Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung:

2 Zugpferde,  
1 Droschke,  
3 zweispännige Wagen,  
1 Handkaren und  
12 Fuhrmannskletten.

Den 31. Juli 1871.

K. Amtsnotariat.  
Fehleisen.

Calw.

### Anforderung.

In verschiedenen Feldwegen, insbesondere  
Hengstetter Staig, Saustaige, oberer und  
unterer grüner Weg, breite Heerstraße,  
sind Obstbäume und Hecken so sehr in die  
Wege hereingewachsen, daß das Durchfahren  
sehr erschwert ist. Die Eigenthümer wer-  
den aufgefordert, diese Bäume und Hecken  
binnen 6 Tagen zurückschneiden zu lassen,  
widrigenfalls dies durch städtische Arbeiter  
auf ihre Kosten geschieht.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Calw.

### Gasanstalt betreffend.

Man sieht sich zu Beseitigung von ent-  
standenen Irrungen zu der Erklärung ver-  
anlaßt, daß der Anschluß der Privat-  
gaseinrichtungen an die städtische  
Leitung nur von dem städtischen Gas-  
unternehmer, Dr. Hirzel, ausgeführt werden  
darf, wie sich dies eigentlich von selbst versteht.  
Wiederholt wird empfohlen, sich von den  
Unternehmern der Privatgaseinrichtungen  
die nöthigen Garantien geben zu lassen.

Den 31. Juli 1871.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Revier Stammheim.

### Brennholz-Verkauf.

Am

Donnerstag, den  
3. August d. J.,  
aus den Staats-  
waldungen Weiler-  
süch, Gerberhölle  
und Wasserteich:

800 buchene und  
3000 weißtannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim  
Gafelstaller Hof.

Stammheim, 29. Juli 1871.

K. Revieramt.  
Weinland.

### Privat-Anzeigen.

### Theater in Calw auf dem Brühl.

Mittwoch, 2. August 1871:

Zum Benefiz für Charlotte Große.

### Ein Kind des Glücks.

Original-Charakter-Lustspiel in 5 Akten  
von Charlotte Birch-Pfeiffer.

### Mein oberes Logis

habe ich bis Martini zu vermieten.

Chr. Erhardt,  
Schlosser.



# Mein Lager in Tuchen, Buchskins und fertigen Herrenkleidern

erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen, und sichere bei guter Qualität billige Preise zu.

**Carl Ziegler**, Teinacherstraße.

Anzüge nach Maß werden modern und in kürzester Zeit angefertigt.

## Reisende u. Auswanderer nach Amerika

befördert mit Dampf- und Segelschiffen sowohl über Bremen, als über Hamburg, billigt der vom K. Ministerium des Innern bestätigte Agent des ref. Notars C. Stählen in Heilbronn

**Emil Dreiß.**

### Einladung.

Auf Mittwoch Abend werden die ausmarschirten Soldaten zu Bäcker Hamann zu einer Besprechung freundlichst eingeladen.

Ditelsheim.

### Dankagung.

Wir fühlen uns gedrungen, für die uns am gestrigen Sonntag von der hiesigen Gemeinde bereitere Feierlichkeit, sowie für die dabei empfangene Gabe unsern herzlichsten Dank hiemit auszusprechen.

Den 31. Juli 1871.

Die ausmarschirt gewesenen Soldaten.

### Grab-Afford.

Die Ausgrabung eines Kellers habe ich an einige Arbeiter zu vergeben und kann jeden Tag ein Afford mit mir abgeschlossen werden; auch finden 6 tüchtige Maurer bei mir Arbeit.

A. Schaal,  
Werkmeister.

Hirschau.

### Fahrniß - Verkauf.

Aus dem Nachlaß meines Bruders, des Unterl. Reßler, kommen am  
Mittwoch, den 2. August,  
Nachmittags 1 Uhr,  
im Schulhause hier

Bücher, Mannskleider, Küchengeräth  
und eine Violine  
gegen baare Bezahlung zum Verkauf.

Marie Reßler.

Zehn bis zwölf

### tüchtige Arbeiter

finden Beschäftigung bei gutem Lohn beim Steintransport am Forsttunnel.

Affordant Blocher.

Stammheim.

Einen guten aufgerichteten

### Wagen

mit sämmtlichem Zugehör und einen guten

### Flander-Flug

verkaufe ich und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Alt Jakob Zeiler.

Würzbach.

### Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind 500 fl. gegen gezielte Sicherheit auszuleihen.

In unserer mechanischen Weberei finden mehrere ordentliche

### Mädchen

bei gutem Verdienst sogleich dauernde Beschäftigung.

Schill & Wagner.

Hirschau.

Es finden tüchtige

### Arbeiter

an dem Waldweg im Thälesbach sehr guten Verdienst im Afford oder Taglohn bei  
Den 28. Juli 1871. Unternehmer

Ströhlein & Co.

Schneidmühle Söllingen  
bei Durlach.

### Säger - Gesuch.

Ein verheiratheter tüchtiger Säger und ein zweiter finden bei Affordlohn dauernde Stellung bei

Carl H. Schmidt.

### Kollwagen - Verkauf.

In der Nähe der Stadt Calw befinden sich 11 Stück Kollwagen, noch in gutem Zustand, worunter 2 ganz neue, unbenützte, ebenso Schlegel, Bickel, Hauen, große Heben- und Räderisen und sonstige Geräthschaften.

Die Liebhaber wollen sich wenden an die Exped. d. Bl.

### Rechten Alpenfräutertrauf,

unbedingt sicher wirkend gegen alle Fieber-, Magen-, Unterleibs- und Hämorrhoidal-Leiden etc. etc. von Ric. Badé in Stuttgart besorgt à 42 fr. per Flacon

Carl Pflid's Wtw.



**Lilione** vom Ministerium concessionirt und von Dr. Werner in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken,

gelbe Flecken, Falten, Flechten und Scropheln.

**Feytona**, amerikanisches Mittel gegen Zahnschmerz, 1000fach bewährt, hilft augenblicklich hohle Zähne heilen.

Allein ächt beides in Calw bei

W. Enslin.

### Den Wicken-Ertrag

von 4 1/2 Viertel in der Sauftaige hat aus Auftrag zu verkaufen

Feldschütz Reichmann

Im Verlage von G. Rivinius erschien im Jahr 1844 und ist in der A. Delschläger'schen Buchdruckerei um den herabgesetzten Preis von 48 fr. (früherer Preis 1 fl. 20 fr.) zu haben:

### Kloster Hirschau,

historisch-topographisch beschrieben

von M. Franz Steck, Stadtpfarrer in Murrhard.

348 Seiten 80., brochirt, mit 2 Ansichten von Hirschau (Hirschau wie es vor seiner Zerstörung war und Hirschau im Jahr 1844) und einem Anhang Gedichte von Ludwig Uhlend, Albert Nappr.

Weil d. Stadt.

Einen zweispännigen



### Wagen

mit Doppelleitern und 2 Räder, 1 neue eiserne Egge nebst einem Paar Chaisengeschirr mit Mehrgarnitur im besten Zustand hat zu billigen Preis zu verkaufen

Dagobert Gall.

Schmieh.

11 1/4 Klafter

### Kohlen

von taunemem Scheiter- und Prügelholz verkauft

Altshultheiß Rentschler.

Calw.

Ein zweirädriges

### Wägele

mit eisernen Achsen hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

### Rißinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Kaloczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 fr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt käuflich in Calw in beiden Apotheken.

Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.  
Hirschau.

Eine fast noch neue

### Nähmaschine

verkauft billig

Schuhmacher Spathelf's Wtw.

### Zu vermieten auf Martini:

Eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Holzplatz in der Teinacher Straße. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

### Einige Schlafmädchen

werden angenommen, mit oder ohne Bett. Näheres bei der Exped. d. Bl.

# A i d e

Kauft fortwährend

Chr. Mörtsch  
am Weinsteg.

Schmieh.

## 300 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehen

Stiftungspfleger Keppler.

## Allen Zahnwehleidenden

empfehlen ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 fr. die Exped. d. Bl.

## Erinolinen und Corsetten

empfehlen sehr billig

Schneider Störr.

## Ein Logis

von zwei tapezirten Zimmern, und 1 Kammer hat sogleich oder bis 1. Sept. zu vermieten

Louis Schill.

Neubulach.

## 111 Gulden

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen  
Adam Friedrich Koller.

## Einen Hofhund,

für dessen Wachsamkeit garantirt werden kann, sucht zu kaufen

Rudolf Lorch,  
Zimmermstr.

Den von J. Schauwecker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

## Leder-Gerbfechtstoff

empfehlen in Flaschen zu 12, 18, 30 und 36 fr. die Exped. d. Bl.

### Theater.

(Eingekendet.)

Wir hatten in der letzten Zeit öfters Gelegenheit im hiesigen Sommertheater die schönsten Stücke, leider vor beinahe immer leerem Hause, vorführen zu sehen. Ueber die Leistungen der Gesellschaft ist wohl das Urtheil des Publikums größtentheils günstig, um so mehr aber auch zu bedauern, daß der Besuch den Bemühungen der Direktion durchaus nicht entspricht. Nicht allein bedeutendere klassische Werke, z. B. „Graf Essex“, Göthe's „Faust“, „Oriseldis“ sind zur vollsten Zufriedenheit über die Bühne gegangen, auch mit Lokalstücken, z. B. „Der letzte Graf zu Calw“, „Wer ist der Bräutigam von Calw? oder die Braut von Aliburg“ hatte die Direktion das Interesse zu wecken gesucht, immer aber ohne Erfolg. Es wäre wirklich wünschenswerth und Herrn Fried wohl zu gönnen, wenn wenigstens der Schluß der Saison ihm etwas bessere Einnahmen bringen würde, und wir zweifeln nicht, daß diese Anregung genüge, um die Theilnahme des Publikums für die, den bereits begonnenen Beneficien nach zu urtheilen, nur noch sehr kurze Zeit zu beleben, da die Leistungen der Gesellschaft einen zahlreicheren Besuch wirklich verdienen.

### Tagesneuigkeiten.

— Die erledigte Kollaboratorsstelle in Calw ist am 27. Juli dem Bewerber derselben, Döllner, von der K. Kultusministerialabtheilung für Gelehrten- und Realschulen übertragen worden. (StM.)

— Calw, 31. Juli. Die vom Ausschuss des Gewerbevereins auf letzten Samstag ausgeschrieben gewesene Versammlung, um über die Abhaltung seiner Gewerbe-Ausstellung in hiesiger Stadt zu berathen, war zahlreich besucht, was den Beweis liefert, daß das Projekt Anklang fand, wie dieß auch durch die Debatte und die Abstimmung bestätigt ist. Die Frage, ob aus Anlaß der in Aussicht stehenden Eisenbahn-Eröffnung eine Ausstellung veranstaltet werden solle, wurde einstimmig bejaht. Bezüglich der Zeit der Veranstaltung waren die Ansichten getheilt, indem einerseits die Eröffnung der Weilderstadt-Nagolder-Bahn, oder wenn diese in zu ungünstige Jahreszeit, d. h. in die Monate Februar, März oder April, fallen sollte, die Sommer-Monate als der richtige Zeitpunkt betrachtet, andererseits aber eine Verschiebung der Ausstellung bis zur Eröffnung der Nagold-Bahn gewünscht wurde. Ein anderer Antrag ging dahin, die Ausstellungs-Eröffnung unbedingt mit einer Bahneröffnung zusammenfallen zu lassen, und zwar wenn irgend möglich mit der Eröffnung der Schwarzwaldbahn, wenn dieß aber wegen der ungünstigen Jahreszeit sich nicht ausführen lasse, lieber bis zur Eröffnung der Nagoldbahn zu warten. Die Versammlung beschloß jedoch, die Ausstellung jedenfalls nächstes Jahr abzuhalten, den näheren Zeitpunkt aber vorläufig noch auf sich beruhen zu lassen, bis über die Bahneröffnung nähere Erkundigungen eingezogen seien. Die weitere Frage, ob unsere Nachbarbezirke Nagold und Leonberg, die mit uns zur Erlangung einer Bahn sich verbunden hatten, zur Theilnahme an der Ausstellung eingeladen werden sollen, wurde bejaht, und der Ausschuss des Gewerbevereins mit Ausführung dieses Beschlusses betraut.

□ In der öffentlichen Sitzung des K. Kreisstrafgerichts Calw vom 26. Juli kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung: 1) Der ledige Schustersgehilfe Andreas Oreeb von Liebenzell, DA. Calw, welcher nach Erstechung der wegen gewerbmäßigen Stehlens gegen ihn erkannten neunmonatlichen Arbeitshausstrafe in Ludwigsburg entlassen worden war, hat auf seiner Heimreise gleich wieder gestohlen. In dem Lammwirthshause in Simmozheim entwendete er am 12. d. M. Mittags, während der Wirth in der Kammer schlief und er allein in der Stube war, von dem Cigarrenvorrathe des Wirths 45 St. Cigarren im Werthe von 28 fr. Wegen dieses seinen ersten Rückfall begründenden Diebstahls, welcher übrigens

als ein ganz milder Fall angesehen wurde, ist der Beschuldigte zu der Zuchtpolizeihausstrafe von vier Monaten verurtheilt und zum Ersatze der Kosten verpflichtet worden. 2) Casimir Rötly, lediger Müllersgehilfe von Ebershausen, bair. Amts Königshofen, ist in der Zeit von der zweiten Hälfte des Monats Juni d. J. bis zu seiner am 8. Juli erfolgten Verhaftung ohne erlaubten Zweck, ohne einen ordentlichen Erwerbssweig und ohne zureichende Unterhaltsmittel in verschiedenen Gegenden von Württemberg herumgezogen und war hierbei mit einer gefälschten Reiseurkunde versehen. Wegen dieser erschweren Landstreicherei wurde er mit vier Monaten Arbeitshaus bestraft und zum Ersatze der Kosten verpflichtet. 3) Die ledige 33 Jahre alte Marie Wenger von Gölldorf, DA. Rottweil, hat, nachdem sie am 7. Juli d. J. aus dem Zuchthause entlassen worden war, am 14. Juli d. J. Nachmittags im Hause des Bäckers und Wirths Essig dahier aus einer unverschlossenen Schlafkammer eine dessen Sohn gehörige, nicht besonders verwahrte Zuppe, in welcher sich ein Cigarren-Etuis befand, im Gesamtwerthe von 5 fl. 15 fr. weggenommen, und am gleichen Tage in verschiedenen Häusern dahier gebettelt. Der Diebstahl begründet bei ihr den zweiten, das Betteln den siebenten Rückfall. Das Urtheil lautet auf eine Arbeitshausstrafe von 1 Jahr und 2 Monaten, oeshärst in den ersten acht Tagen der Strafzeit durch viermalige Kostschmälerung an jedem andern Tage, Stellung unter polizeiliche Aufsicht nach erstandener Strafe auf die Dauer eines Jahres, sowie Verpflichtung zum Ersatze des ihr zugeschiedenen Theils der Kosten.

— Tübingen, 28. Juli. Der gestrige Sturm hat großen Schaden angerichtet: nicht nur wurden Telegraphenleitungen beschädigt, sondern auch in den Hopfengärten eine Menge Stangen geknickt und umgeworfen die so herrlich stehenden Fruchtfelder angefaßt der Ernte zu Boden gelegt, Obstbäume ausgerissen und beschädigt und die wenigen, welche Früchte trugen, ihres Ertrags meist beraubt, so daß die Aussichten auf einen Obstertrag sich bedeutend reduciren.

— Ulm, 26. Juli. Die erste Abtheilung der schwäbischen Industrieausstellung, in welche der Besucher eintritt, ist die Turnhalle. Sie ist der Ausstellung der K. württembergischen Hüttenwerke eingeräumt, an diese schließen sich die Repräsentanten der Privatindustrie auf diesem Gebiete an. Die Werke von Wasseralfingen, Königsbromm, Friedrichthal, Ludwigsthal, Wilhelmshütte und von Abtsgmünd haben in Eisenfabrikation und den hier einschlagenden Branchen herrliche Proben ihrer Thätigkeit und Kunstfertigkeit eingeliefert. Lokomotivbestandtheile jedes Namens und jeder Größe stehen da, nicht nur imponirend durch die Gewalt ihrer Masse (Räder, Kurbeln, Kolben, Achsen), sondern auch anziehend durch die bis ins kleinste Detail hinaus durchgeführte Schönheit der Ausarbeitung. Und neben diesem schweren Kaliber stehen landwirthschaftliche Geräthe in reichster Auswahl, stärkere Pflugtheile, ausgerüstete Pflugachsen, Strohmesser, Häckelmesser, Sichel, Sensen etc. Haushaltungsgegenstände, wie Kohlenbügeleisen, geschmiedete Bügelstähle, Coaköfen mit Mantel und Regulirvorrichtung, Salonöfen mit Luftheizung. Auch Gegenstände der Architektur sind vertreten und zwar von Wasseralfingen Balkongeländer, ein Thor in maurischem Styl (das Original befindet sich in der „Wilhelma“ bei Cannstatt), ferner Klavierstücke, endlich jede Gattung von Eisengußwaren, Hartguß und Schmiedarbeit. Unter den Privatausstellern, die diesen Raum mit inne haben, verdienen besondere Erwähnung Streicher in Alen mit einer hübschen Ausstattung von bronzirten Eisenwaaren, Haueisen u. Cie. in Stuttgart mit einem großen Assortiment von Sensen, Sichel etc. aus der Neuenburger Sensenfabrik, namentlich Wieland u. Co. in Ulm. Diese Ausstellung läßt alles weit hinter sich. Fabrikation von Messing, Tombak, Goldmessing und Neusilber, Blechen, Messing- und Kupferdrahtzug, Metalldruckerei, Metall- und Selbgießerei, Gußwaarenfabrikation, Glockenguß: alles

idern

straße.

erschien im  
Delfschlä-  
den herab-  
rührender Preis

fan,  
leben

rer in Murr-

2 Ansichten  
seiner Herd-  
1844) und  
ig U h land,

ännigen

en

cken, 1 neue  
haifengeschirr  
Zustand hat

rt Gall.

Prügelholz

ntschler.

Entbehrlich-  
der Exped.

illen,

Kaloczi, über  
Schriften von  
Dr. Erhardt  
nders empfeh-  
berbaumgort-  
Bleichsucht,  
rhoiden, Nei-  
Preis per  
ur allein echt  
leben.  
Verfendung.

ine

f's Btw.

artini:

mit 3 Zim-  
er Teinacher  
ertheilt die

ohen

ohne Bett.



in unendlicher Abwechslung vom größten bis zum kleinsten Artikel vertreten. Aus der mechanischen Werkstätte stellt die Firma Umgussformen für Bleimantel zu Hohlgeschossen für Festungsganonen aus; besonders schön ist ein Wasserstandzeiger für Lokomotiven, wie sie schon an die Maschinenfabrik Sölingen geliefert worden sind; Tischbesteckfabrikation in geschmackvollster Form, deutscher und französischer, endlich eine reiche Auswahl von Nietern, theils aus Messing, theils aus Kupfer, einiges verflüßert. — Die Zahl der Aussteller beträgt nunmehr über 1200.

— **Konstanz**, 22. Juli. Gestern Morgen hat am Rheinfall von Schaffhausen ein beklagenswerther Unfall stattgefunden. Eine russische Dame, die, wie man allgemein sagt, eine sehr geübte und tüchtige Schwimmerin sein soll, beging die Tollkühnheit, oberhalb des Falles aus dem Bereich der sicheren Badhäuser hinauszu schwimmen. Sie wurde von dem reißenden Strom fortgerissen und verichwand in dem brausenden Gischt des Falles. Es war keine Möglichkeit, sie zu retten; sie wurde als Leiche unterhalb herausgezogen.

— **Mürnberg**, 26. Juli. Der „Anz.“ berichtet: Im Rosenthal entstand gestern ein großer Auflauf, indem man aus einem Hause heftiges Wimmern und Schreien vernahm. Es wurde die Polizei requirirt und da ergab sich, daß ein dreizehnjähriger Junge seine leibliche Mutter mißhandelte! Der hoffnungsvolle Sohn wurde in sicheren Gewahrsam genommen.

— **München**, 27. Juli. Die Gesandtschaftsposten Baierns in Karlsruhe, Stuttgart, Darmstadt, Petersburg und Florenz werden in den nächsten Finanzetat nicht mehr aufgenommen werden. Es treten hiernach Ersparungen von ungefähr 70,000 fl. jährlich ein.

— **Berlin**, 27. Juli. Für die am 14., 15. und 16. August hier selbst in Berlin zusammentretende General-Versammlung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen werden die umfangreichsten Vorkehrungen getroffen und wird eine Reihenfolge von Festen vorbereitet, für welche die hier domicilirenden Eisenbahn-Verwaltungen die Wirthse zu machen beabsichtigen und wozu jede dieser Eisenbahn-Verwaltungen einen Beitrag von 6000 Thalern bereits gezahlt hat.

Die Gesamtzahl der in deutschen Depots und Internirungs-orten untergebrachten französischen Gefangenen belief sich auf 11,860 Offiziere und 371,881 Mann. In Baiern waren 39,556 Mann (einschl. 547 Offiziere), in Württemberg 12,839 Mann (einschl. 119 Offiziere), in Baden 11,750 Mann (einschl. 333 Offiziere) internirt.

Die Lücken, welche bisher in den norddeutschen Küsteneisenbahnen noch bestehen, sollen nunmehr so schleunig und so vollständig wie möglich ausgefüllt werden. Die Bahn von Tilsit nach Memel wird noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden, und es bleibt dann nur noch der Ausbau der direkten Bahn von Bremen nach Hamburg übrig, um eine ununterbrochene Schienenlette von Memel bis Emden den strategischen und kommerziellen Interessen dienstbar zu machen. Außerdem sollen die nunmehr concessionirten Bahnen von Bremerhaven nach Cuxhaven einerseits und von Harburg über Stade nach Cuxhaven andererseits im Laufe der beiden nächsten Jahre fertig gestellt werden. Die Herstellung dieser Eisenbahnen steht in Verbindung mit dem allgemeinen Küstenbefestigungssystem, das gleichfalls bis Ende des Jahres 1873 vollendet sein wird.

Die Zahl der in Frankreich verbleibenden Besatzungsstruppen wird sich auf etwa 65,000 belaufen, während in Elsaß-Lothringen 40,000 Mann garnisoniren. Vor etwas über zwei Monaten standen noch 500,000 deutsche Soldaten auf französischem Boden. Die angeordnete außerordentliche Rekruten-Einstellung in die in Frankreich befindlichen Truppentheile wird jedem Infanterie-Truppentheile jetzt und zum 15. November d. J. 360 Rekruten zuführen, jeder Fußabtheilung der 2., 3. und 10. Artillerie-Brigade 325 Rekruten am 1. I. M. und jedem Pionier-Bataillon 70 Rekruten. Die Ersatzschwadronen bleiben auf Kriegstärke, die Ersatzbataillone sind auf die Stärke von je 682 Mann zu bringen.

— In Bezug auf die Verpflegung der Armee soll, wie die „E. S.“ vernimmt, bei einer künftigen Mobilmachung nach neuen Grundsätzen auf der Basis der im letzten Kriege gewonnenen Erfahrungen vorgegangen und hiernach auch auf eine entsprechende vegetabilische Nahrung für den Soldaten im Felde Bedacht genommen werden. Man nimmt nemlich an, daß der Ueberfluß an animalischer Nahrung bei dem durchgehends stattfindenden Mangel an vegetabilischer bei nur mittelmäßigen Anstrengungen des Kriegeslebens unseren Soldaten vor Neß außerordentlich verderblich wurde und den dort herrschenden schlechten Gesundheitszustand hauptsächlich erzeugte. Bei einer in Zukunft eintretenden Verpflegung der Armee im Felde soll die Versorgung mit eingelegten Gemüsen und dergleichen Conserveen eine bedeutende Rolle spielen, und sind die eventuellen Veranlassungen dazu bereits vorgeesehen.

— **Mühlhausen**, 18. Juli. Am letzten Freitag lieferten die Weiber einander ein Treffen an der Tolle. In dieser Jahreszeit pflegen Tausende derselben dort versammelt zu sein, um zu waschen und zu baden. Eine Verhandlung über Angelegenheiten der Stadt gab die Veranlassung zum Kampfe. Die streitenden Parteien theilten sich in zwei sehr zahlreiche Gruppen: Deutsche und Französinen. Letztere eröffneten den Angriff; das deutsche Element hielt tapfer Stand und der Sieg blieb unentschieden. In der Stadt hatten unterdessen die Ehemänner eine weniger gefährliche Kriegsführung verabredet. Die Verfügung der Kreisdirection, daß Abends nach 10 Uhr nicht mehr als zwei Personen bei einander stehen oder mit einander gehen dürften, hatte das die Ungebundenheit so sehr liebende hiesige Volk sehr verlegt. Um nun dieser mißliebigen Verordnung ein Bein unterzuschlagen, zog man paarweise im Gänsemarsch durch die Hauptstraßen der Stadt. Dieß dauerte so einige Abende hindurch bis letzten Sonntag; dann aber hörte der Marsch auf, indem die Polizei und Gendarmerie die Gänseriche gleich Kindern nach Hause schickten. Damit ist wieder ein Nachspiel zum deutsch-französischen Krieg beendet.

— **Wien**, 27. Juli. Die hiesigen Consuln der deutschen Einzelstaaten haben, wie heute berichtet wird, bereits die Weisung erhalten, ihre Agenten an das gemeinsame deutsche Konsulat übergehen zu lassen.

— **Pest**, 29. Juli. „Pesti Naplo“ erfährt als fast zweifellos, daß Fürst Bismarck und Graf Venst gleichzeitig mit ihren Monarchen in Gastein zusammenkommen, auch Andrássy und Hohenwart dajelbst erscheinen werden.

**Frankreich**. **Paris**, 26. Juli. Die Kompagnie der Ostbahnen erklärt der französischen und deutschen Regierung, daß sie dem im Friedensvertrag vorgesehenen Artikel ihre Zustimmung versagen müsse, in welchem von ihr verlangt wird, daß sie gegen Entschädigung von 2 Millionen den Deutschen das Bahnstück überlasse, welches die elsässischen mit den Schweizerbahnen verbindet. — Die Polizei ist auf der Fahrt Felix Phat's, dessen Anwesenheit in Frankreich konstatirt ist. Letzter Tage konnte er sich einer Gefangennahme rechtzeitig gewarnt noch entziehen. — Th. Ferre, Ex-Delegirter der Ex-Polizeipräfektur, der in Mazas verhaftet, wurde gestern nach Versailles gebracht.

**Paris**, 28. Juli. Die mit der Berathung über die Armee-Reorganisation betraute Kommission hat in ihrer gestrigen Sitzung mit Einstimmigkeit die Grundzüge eines neuen Militärgesetzes genehmigt. Dasselbe macht die Dienstpflicht für die Altersklassen von 20 bis vierzig Jahren obligatorisch und bestimmt, daß die unter der Fahne befindlichen Militärs vom Stimmrechte ausgeschlossen sind. — Es heißt, der neuerdings eingetretene Aufschub der Eröffnung der Kriegengerichte werde von kurzer Dauer sein, die Eröffnung werde wahrscheinlich nächsten Donnerstag erfolgen.

Siecle macht weiter folgende Angaben über die Kommissions-Anträge: Die Dauer der Dienstpflicht soll, wie folgt, geregelt werden: Vier Jahre in der aktiven Armee, fünf Jahre in der ersten, drei Jahre in der zweiten, 8 Jahre in der dritten Reserve. Diese letztere würde an Stelle der Nationalgarde treten, welche gänzlich und überall aufgelöst werden soll. Der Chef der vollziehenden Gewalt soll das Recht haben, die erste Reserve durch ein bloßes Defret einzuberufen; die anderen sollen nur Kraft eines Gesetzes in Aktivität versetzt werden dürfen.

**Rußland**. **Petersburg**, 23. Juli. Die Cholera nimmt in den großen Städten Rußlands einen immer bedrohlicheren Charakter an; namentlich aus Tambow und Rybinsk laufen schlimme Nachrichten ein. Aus letzterem Orte wird geschrieben, der Handelsverkehr beginne zu stocken, indem nicht weniger als 8000 Arbeiter aus Furcht vor der heftig wüthenden Epidemie die Stadt heimlich zur Nachtzeit verlassen haben. Auch in Riga hat die böse Krankheit schon einige Opfer gefordert.

**Türkei**. **Konstantinopel**, 26. Juli. Mehrere Bataillone sind gestern nach Skutari in Albanien abgegangen. Man befürchtet, der albanesische Aufstand stehe in Verbindung mit den aufrührerischen Montenegrinern.

— Die Gesamtzahl der seit Bestehen der Union bis zum 31. Dezember 1870 aus fremden Ländern in den vereinigten Staaten eingetroffenen Personen (Passagiere und Einwanderer) betrug 7,803,065; dieselben kamen aus folgenden Ländern: Großbritannien 3,857,850, Deutschland 2,267,500, Schweden und Norwegen 153,928, Dänemark 23,425, Holland 31,118, Frankreich 245,812, Schweiz 61,572, Belgien 17,278, Spanien 23,214, Italien 23,998, Rußland 4045, Polen 4038, China 109,502, Brit. N. A. Kolonien 284,491, andere Länder 556,709.

